

## **1. Charakter und Profil: Beschreibung des Stadtbezirks Vahrenwald-List/ Zufriedenheitsanalyse**

Der Stadtbezirk Vahrenwald-List ist mit 70.171 Einwohnerinnen und Einwohnern der bevölkerungsreichste Stadtbezirk und besteht aus zwei Stadtteilen und zwar Vahrenwald und List. Der Ortsname **Vahrenwald** ist als „Vorenwalde“ mindestens seit 1266 sicher belegt und änderte sich in den nächsten Jahrhunderten kaum. Daher wird in Vahrenwald auch in diesem Jahr - parallel zu dem 775-jährigen Jubiläum der Landeshauptstadt Hannover - das 750. Jubiläum gefeiert.

Der Ortsname **List** beruht vermutlich auf seiner Lage nahe dem heutigen hannoverschen Stadtwald Eilenriede. Der Begriff List stand im norddeutschen Raum früher für einen Ort am Waldrand.

In beiden Stadtteilen gibt es sehr schöne Plätze, die zum Verweilen und Spielen einladen. Die Nähe zur Eilenriede und dem Mittellandkanal bietet vielfältige Erholungsmöglichkeiten. Damit besteht eine hohe Wohnqualität für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk.

Der Stadtbezirk zeichnet sich außerdem durch eine sehr gute innenstadtnahe Lage und schnelle Erreichbarkeit der City mit den öffentlichen und individuellen Verkehrsmitteln aus. Diese Eigenschaften wurden sehr positiv bei einer im Jahre 2011 durchgeführten Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner zur Wohn- und Lebensqualität erwähnt. Insgesamt hat die Umfrage ergeben, dass die Menschen aus dem Stadtbezirk Vahrenwald-List sehr gerne in ihrem Stadtbezirk und in Hannover leben.

## **2. Einwohnerentwicklung, demografische Daten**

Am 1. Januar 2016 lebten im Stadtbezirk Vahrenwald-List 70.171 Einwohnerinnen und Einwohner (STATIS). Seit 2011 ist der Stadtbezirk um 2.551 Einwohner (3,8 %) gewachsen. Gemessen an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohnern Hannovers leben ca.13 % im Stadtbezirk Vahrenwald - List.

Der Stadtbezirk wird nach den Prognosen bis zum Jahre 2025 einen Bevölkerungszuwachs von 3,1 % erfahren, wobei der Stadtteil List mit 3,9 % am stärksten wachsen wird.

18.387 Einwohnerinnen und Einwohner, d.h. ca. 26 % haben einen Migrationshintergrund. Insgesamt leben im Stadtbezirk 142 Nationalitäten.

In Vahrenwald-List leben ca. 9.688 Kinder und Jugendliche (13,8%) unter 18 Jahren. Am stärksten vertreten ist die Gruppe der 30 bis 44 jährigen (24,6 %) und der 45 bis 64 jährigen Personen (26,1 %) mit zusammen 50,7 % der Einwohner. Im Alter von 18-29 Jahren sind es 13.222 Personen (18,8%) und über 65 Jahren 11.656 (16,7%).

### 3. Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk

Hannover hat ca.100.000 Menschen, die sich freiwillig engagieren und etwa 80.000 Stunden pro Tag Einsatz leisten.

Bevor ich zum Bürgerschaftlichen Engagement hier im Stadtbezirk komme, erlauben Sie mir ein paar allgemeine Bemerkungen über die Bedeutung vom bürgerschaftlichem Engagement für die Stadtgesellschaft.

**Bürgerschaftliches Engagement** ist gekennzeichnet von Lebendigkeit und Vielfaltigkeit an Projekten, Initiativen und Aktivitäten. Es benötigt das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure der lokalen Gesellschaft. Zugleich muss dieses Bürgerengagement dauerhaft verankert werden.

**Bürgerschaftliches Engagement** kann aber nicht einfach veranlasst und verordnet werden. Es bedarf zu seiner Entwicklung eines Klimas der Wertschätzung und Anerkennung durch Politik und Verwaltung, gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Unternehmen. Die gesellschaftlich verpflichtende Aufgabe unserer Stadt ist dabei, das Bürgerengagement zu ermöglichen, anzuregen und zu sichern.

**Ich möchte im Folgenden konkreter auf das ausgeprägte bürgerschaftliche Engagement hier im Stadtbezirk eingehen und dazu nenne ich ein paar Beispiele, ohne dass daraus ein Anspruch auf Vollständigkeit abzuleiten wäre.**

Der **Integrationsbeirat** hat sich 2009 gebildet und tagt ca. fünfmal im Jahr. Er besteht aus sechs Vertretern des Bezirksrates und 15 Mitgliedern mit Migrationshintergrund und sogenannten Multiplikatoren. Er entwickelt und unterstützt Projekte, die der Integration dienen.

In den beiden **Stadtteilrunden Vahrenwald und List N/O** treffen sich viermal jährlich Vertreter verschiedener städtischer Bereiche, der Schulen, der Kindertagesstätten, der Kirche, der Parteien und der Polizei. Es werden stadtteilrelevante Themen besprochen und Stadtteilfeiern organisiert.

Das „**Stadtbezirkliche Netzwerk der SeniorInnen**“ tagt viermal im Jahr unter großer Beteiligung der Institutionen. Es tauscht sich zu seniorenrelevanten Themen aus und vertritt die Interessen der SeniorInnen auf öffentlichen Veranstaltungen wie z.B. den Stadtteilfeiern.

In den zwei Stadtteilen gibt es jeweils ein **Willkommensnetzwerk für Flüchtlinge**, in dem Ehrenamtliche Deutschkurse durchführen, die Kleiderkammer organisieren, Stadtrundgänge durchführen, gemeinsam mit Flüchtlingen kochen oder gemeinsame Feste organisieren.

Im Stadtbezirk bestehen **zwei „Runde Tische für Inklusion“**, die sich jeweils zwei - bis dreimal im Jahr treffen. Sie wurden von der Bezirksbürgermeisterin Frau Walkling-Stehmann initiiert und werden von ihr geleitet. Der eine beschäftigt sich speziell mit dem Thema Schule und der andere mit allen Themen rund um die Inklusion.

Nach der Familienkonferenz 2013 hat sich die „**AG Vahrenwalder Park**“ gegründet, die mit BürgerInnen, Institutionen und der Verwaltung besetzt ist. Ziel ist es, Ideen zu entwickeln, den Park aufzuwerten und dementsprechende Initiativen zu entwickeln.

Ich möchte an dieser Stelle auch den **Bezirksrat** nennen, der ehrenamtlich sehr intensiv für den Stadtbezirk tätig ist.

Zu den zahlreichen **aktiven Standortgemeinschaften** komme ich später.

**Allen im Stadtteil ehrenamtlich Tätigen an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für Ihre Arbeit und Ihre Zeit, die sie dem Gemeinwesen zur Verfügung stellen.**

## **4. Bildung und Familie**

### **4.1 Kinderbetreuung**

Im Stadtbezirk Vahrenwald-List gibt es 64 Kindertagesstätten.

Aufgrund der veränderten Bedarfssituation und des Ausbaus der Betreuungsangebote für alle Altersgruppen innerhalb der letzten Jahre wurden **879** zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet, davon **532 Krippen-, 237 Kindergarten- und 110 Hortplätze.**

**Als Beispiel seien hier erwähnt:**

#### **Kita Otto-Reinhold-Weg und Kita Röntgenstraße:**

Zum 01.07.2013 bzw. zum 01.08.2013 nahmen die neuen jeweils fünf-gruppigen Einrichtungen an den beiden o.g. Standorten den Betrieb auf. Es werden jeweils 45 Krippenkinder (3 Gruppen) und 50 Kindergartenkinder (2 Gruppen) betreut.

#### **Kita Pustebblume:**

Die Containereinrichtung „Pustebblume“ in der Celler Str. 49 wurde zum 01.08.2013 zur Erfüllung des Rechtsanspruches auf einen Krippenplatz eingerichtet. Mittlerweile wurde diese Kita von 24 auf 36 Betreuungsplätze ausgebaut.

#### **Podbie-Kita:**

Am 01.09.2013 wurde die Einrichtung in der Podbielskistraße 251 mit zwei Krippen- und einer Kindergartengruppe in Betrieb genommen. Zum 01.09.2015 wurde diese Einrichtung nochmals um eine kleine altersübergreifende Gruppe (15 Kindergarten- und 5 Krippenkinder) erweitert.

Die im letzten Bericht zur Einwohnerversammlung genannten Projekte (u.a. Erweiterung des Vereins Kindervilla um eine Krippengruppe oder Erweiterung der Kita Hebbelstr. um eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen und einer Krippe mit 12 Plätzen) wurden vollständig umgesetzt. Darüber hinaus wurden eine Vielzahl von Elterninitiativen bei der Gründung, Umstrukturierung oder Erweiterung ihrer Einrichtungen beraten und unterstützt.

### **Aufstockung der Betreuungszeiten**

Entsprechend der Elternnachfrage wurden die Betreuungszeiten im Kindergartenbereich bedarfsgerecht angehoben. 163 Plätze wurden auf eine Dreiviertel-Betreuung und 85 Plätze auf eine Ganztagsbetreuung erweitert. Damit verfügen jetzt 80,1% der Kindergartenplätze über eine Ganztagsbetreuung. 13,5% der Plätze bieten weiterhin eine Dreivierteltags-Betreuung sowie 6,4% eine Halbtags-Betreuung an.

## **Ganztagschulen und Hortplätze**

Drei der 8 Grundschulen bieten bisher eine Ganztagsbetreuung an. Die Betreuungsquote im Hortbereich liegt im Stadtbezirk bei 27,1% und zusammen mit der Ganztagsschulkindbetreuung bei 44,6% (Stand Oktober 2014, da sich die Auswertung für 2015 noch in Arbeit befindet). Diese Quote wird sich in den nächsten Jahren verbessern, da voraussichtlich weitere vier Grundschulen in den Ganztagsbetrieb gehen.

### **Integrative Plätze**

Es werden zurzeit 2 Krippenkinder, 7 Kindergartenkinder und 4 Hortkinder integrativ betreut (Stand 1/2016).

### **Weitere Planungen**

In den nächsten 2 Jahren sind in 6 Einrichtungen weitere 134 Krippenplätze und 148 Kindergartenplätze geplant.

Und es werden weitere Planungen erfolgen, da in dem kinderreichsten Stadtbezirk eine erhöhte Nachfrage besteht.

## **4.2 Schulen**

Im Stadtbezirk gibt es insgesamt 15 Schulen, daher gehe ich an dieser Stelle nur beispielhaft auf einzelne Schulen ein.

### **4.2.1 Grundschulen**

In den städtischen Grundschulen in Vahrenwald-List werden derzeit 2005 SchülerInnen in 92 Klassen unterrichtet.

Mittlerweile konnten die Grundschulen **Alemannstraße**, **Am Welfenplatz** und **Rosa-Parks** zu Ganztagschulen umgewandelt werden. Bei allen drei Schulen gibt es eine ausgesprochen große Akzeptanz und positive Rückmeldungen aus der Elternschaft.

Bis 2018 sollen zusätzlich drei Grundschulen mit dem Ganztagsbetrieb starten. Und eine weitere Grundschule hat ihr Interesse bekundet und wird voraussichtlich ebenfalls bis 2018 zur Ganztagschule.

Für die Sanierung, Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion und um den Ganztagsbetrieb anbieten zu können, wurden und werden bis 2019 in den **Grundschulen** rund **10 Millionen €** investiert.

In einigen Schulen wird das Programm „Rucksack Schule“ umgesetzt. Es werden „Rucksackelterngruppen“ von qualifizierten „Elternbegleitern“ angeboten, die von Eltern aus unterschiedlichen Herkunftsländern besucht werden.

An der **Grundschule Alemannstraße** gibt es eine Lerngruppe „Sprachförderung“, in der aktuell 15 Flüchtlings- bzw. Zuwandererkinder Deutsch lernen.

In der **Brüder-Grimm-Schule** gibt es seit Jahren einen Förderverein, der sich u. a. zusammen mit der Schulleitung für schulergänzende Maßnahmen und einen sogenannten „Feuerwehrtopf“ einsetzt. Die Maßnahme „Feuerwehrtopf“ ist der sogenannte Sportcampus, der seit 2015 von der Diakonie mit Unterstützung der VHV-Versicherung durchgeführt wird.

## 4.2.2 Weiterführende Schulen

Von den derzeit sieben weiterführenden Schulen wird die **Rosa-Parks-Hauptschule** zum Schuljahr 2016/2017 in die Südstadtschule überführt.

Für die Sanierung, den Neubau und den Brandschutz wurden bei den weiterführenden Schulen:

**Realschule Werner-von-Siemens-Schule,**

**Gymnasium Käthe-Kollwitz-Schule (Außenstelle),**

**Gymnasium Ricarda-Huch-Schule,**

**Gymnasium Leibnizschule,**

**IGS List und**

**IGS Büssingweg**

**in den letzten 4 Jahren 43.647.000€ investiert.**

In den oben genannten Schulen gibt es für 4031 SchülerInnen ein breit gefächertes Angebot an Projekten zur Berufsorientierung und zur Förderung der Sozialkompetenz.

Die **Leibnizschule** und ein Teil der benachbarten **IGS List** wurden in den Jahren 2009 – 2012 mit der städtischen Tochter union-boden GmbH saniert und erweitert.

Der neue, komplett barrierefrei gebaute Sporttrakt der Leibnizschule wird gemeinsam mit der benachbarten IGS List genutzt. Bei Bedarf lässt sich die 1.240 Quadratmeter große Dreifeldhalle in drei Felder teilen und kann somit gleichzeitig von mehreren Gruppen oder Klassen bespielt werden.

Ein zum Schulgrundstück gehörender Eichenhain wurde zwar auch schon zuvor als Spielfläche (mit-)genutzt, ist im Zuge der neuen Außengestaltung aber zusätzlich aufgewertet worden: Mit Spielgeräten und Kletterseilen kann der Mini-Wald in den Pausen erkundet werden.

Im vierten und letzten Bauabschnitt konnten schließlich die gemeinsamen Außenanlagen gestaltet und der alte Verwaltungstrakt der Leibnizschule abgerissen werden. Auf dem freigewordenen Platz wurde 2013 eine der acht Kita-Neubauten der Stadt Hannover realisiert.

Das gesamte Investitionsvolumen betrug hier **30.000.000 €**.

## 4.3 Jugend und Familie

### 4.3.1 Jugend

Der Rat hat die Verwaltung beauftragt, einen wissenschaftlich begleiteten Prozess zur Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit in Hannover einzuleiten. Auf Basis eines öffentlichen Dialogs und Konzeptionisierungsprozesses ist den Ratsgremien eine Rahmenkonzeption zur sozialräumlich ausgerichteten und bedarfsgerechten Organisation der Kinder- und Jugendarbeit vorgelegt worden. An der Erarbeitung waren Akteure der öffentlichen- und freien Träger der Jugendhilfe beteiligt. Dem Stadtbezirksrat Vahrenwald-List wurde dieses Stadtbezirkskonzept im letzten Jahr vorgelegt. In der Januarsitzung des Jugendhilfeausschuss wurde das Konzept

verabschiedet. Besonders zu erwähnen ist die Ausrichtung auf drei Sozialräume (Vahrenwald, List Südwest und List Nord) mit verschiedenen Trägerkooperationen. Somit sind erstmals engere Kooperationen der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Vahrenwald-List verbindlich und strukturiert installiert worden.

Im Bezirk befinden sich 12 Einrichtungen mit dem Schwerpunkt offener Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Eine Einrichtung davon ist der Spielpark List, der 2015 sein 40-jähriges Bestehen feierte.

#### **4.3.2 Familie**

Am 11. November 2013 haben sich 200 VahrenwalderInnen im Rahmen einer Familienkonferenz in den Diskurs um mehr Familienfreundlichkeit im Stadtteil eingebracht. Hier wurde unter anderem die bereits erwähnte AG zum Vahrenwalder Park angestoßen, die sich für mehr Sauberkeit und damit gegen Müll und Hundekot und für mehr Sicherheit einsetzt. Die Lebenshilfe aus der Büttnerstraße, die ein aktives Mitglied in der AG ist, hat sich bereit erklärt die Patenschaft für den Hundetütenspender zu übernehmen. Weiterhin konnte diesem Bedarf zum Teil durch mehr Kontrollen der Parkranger entsprochen werden. Dem Wunsch nach qualitativer Aufwertung des Parks als Bewegungs- und Begegnungsraum für alle Generationen folgte 2015 die Einrichtung eines Bewegungsparcours.

Die BewohnerInnen schätzen auch das breite Angebot für die Betreuung und Bildung für Kinder und Jugendliche in unmittelbarer Nachbarschaft. Sie wünschten sich aber auch mehr Bildungsangebote für Eltern, Großeltern oder Erwachsene. Mit der Verstetigung der LernOase und dem Ausbau der IGS-Büssingweg wurden hier zwei Angebote realisiert. Das Familienfrühstück Medien vom 07.02.2016 hatte hier ebenfalls seine Wurzeln.

### **5. Seniorenarbeit**

Dem „Stadtbezirkliches Netzwerk der SeniorInnen“ Vahrenwald-List gehören bis zu 80 Personen und Institutionen an, wovon regelmäßig um die 30 Personen/ Institutionen an den Sitzungen teilnehmen und sich in daraus resultierenden Projekt-AGs engagieren.

Es tauscht sich zu seniorenrelevanten Themen aus. Das Thema „Neue Wege zur Ehrenamtsgewinnung in der Seniorenarbeit“ resultierte aus der Repräsentativerhebung „Leben und Wohnen im Alter“ und einer daraufhin stattgefundenen Ideenwerkstatt insbesondere für diesen Stadtbezirk.

Das Thema „Gesundheit & Gesunderhaltung im Alter“ ergibt sich aus der Erkenntnis, dass die Voraussetzung für eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben bis ins hohe Alter die körperlich, geistige und psychische Gesundheit ist. Diese geht mit dem finanziellen Auskommen und der Bildung Hand in Hand.

Mit einer Besucheranzahl von ca. 250 Personen war der „Gesundheitstag der Seniorinnen & Senioren 2014“ ein voller Erfolg. Aufgrund der durchweg positiven Resonanz, wird der Gesundheitstag am Freitag den 27. Mai 2016 in der Zeit von 14.00 bis 18.00 Uhr erneut im Freizeitheim Vahrenwald stattfinden wird.

Der sogenannte „Nahversorgungsflyer“ ist im September 2012 erstmals in allen 13 Stadtbezirken Hannovers, so auch im Stadtbezirk Vahrenwald- List, erschienen.

Im Freizeitheim Vahrenwald wird nach Bedarf im „Stadtbezirksbüro für SeniorInnen Vahrenwald- List“ zu seniorenrelevanten Themen beraten.

## 6. Freizeit und andere Aktivitäten im Stadtbezirk

Für alle Einwohnerinnen und Einwohner sind Grün- und Erholungsflächen in kurzer Zeit zu erreichen. Liebevoll gestaltete und gepflegte Kleingartenanlagen, der Mittellandkanal, die Eilenriede und im Bezirk gelegene Parks laden zum Spaziergehen und Verweilen ein. Im Vahrenwalder Park besteht seit 2015 die Möglichkeit für Alt und Jung sich auf dem Bewegungsparcours zu betätigen.

Darüber hinaus bieten das Freizeitheim Vahrenwald und das Freizeitheim Lister Turm vielfältige Kultur- und Bildungsangebote.

Der Lister Turm gehört zwar ortsmäßig zum Stadtbezirk Mitte, wird aber sehr stark von Einwohnerinnen und Einwohnern aus der List genutzt.

Das Freizeitheim Vahrenwald feierte im Jahr 2015 sein 50-jähriges Bestehen. Es ist nach dem Freizeitheim Linden die zweitälteste Stadtteilkultureinrichtung in Hannover. Neben der Stadtteilkultureinrichtung arbeiten unter dem Dach des Freizeitheims eine Kindertagesstätte/Familienzentrum, eine Elterninitiative, eine Stadtteilbibliothek und der Kommunale Seniorenservice zusammen und bieten Angebote für alle Generationen. Das Haus ist neben vielen Vereinen und Initiativen auch Standort für Kurse und Angebote der Musikschule und der VHS.

Die Einrichtung ist vielsprachig, multikulturell, inklusiv und integrativ. Jährlich über 100.000 BesucherInnen zeigen, dass das Freizeitheim ein wichtiger Ort im Stadtteil ist, ein Haus für Kultur, Bildung, Gedankenaustausch, nachbarschaftliche Begegnungen, Ort für kreative Aktivitäten, Integration, Partizipation und immer wieder neue Möglichkeiten und Ideen.

„Neue Möglichkeiten schaffen“ war auch Ziel bei der Einrichtung der Lernoase im Jahr 2013. Dadurch können neue Lernformate, Medien- und EDV-gestütztes Lernen entwickelt und angeboten werden. Auch hier werden alle Generationen angesprochen. Die Lernoase wurde zusammen mit der IGS Büssingweg im Jahr 2014 von n-21 für das Projekt „Schüler schulen Senioren“ ausgezeichnet.

Die Jugend- und Stadtbibliothek List ist eine weitere Bibliothek im Stadtbezirk. Sie zeichnet sich durch einen weitläufigen Kinderbereich mit großem Medienangebot und vielen Leseinseln und durch besonders viele Kundenarbeitsplätze zum Teil mit Internet-PCs aus. Es gibt auch einen ruhigen Arbeitsraum für Kleingruppen. Diese Angebote werden sehr gut genutzt.

## 7. Stadtentwicklung

### 7.1 Wohnen

Im Stadtbezirk Vahrenwald-List sind in den vergangenen neun Jahren – die letzte Einwohnerversammlung war am 26. Febr. 2007 - rund 330 Wohnungen, ganz überwiegend im Geschosswohnungsbau errichtet worden oder noch im Bau. Die Realisierung weiterer Wohnungsbauprojekte wurde und wird bereits vorbereitet. So werden bis zum Jahr 2020 aller Voraussicht nach **weitere 640 Wohneinheiten (WE)** in Vahrenwald-List entstehen. Dies erfolgt überwiegend über eine Umnutzung nicht mehr genutzter Brachflächen im Rahmen der Innenentwicklung.

## **Wohnungsbau, realisiert bzw. im Bau**

Zu den wichtigen Projekten der vergangenen Jahre zählen die **60 Wohneinheiten**, die in der **Werftstraße** als Eigentumswohnungen entstanden sind. Zwischen 2000 bis 2004 sind hier bereits hochwertige Geschäfts-, Bürobauten sowie 77 Wohneinheiten entstanden. Durch die nun in diesem Jahr fertiggestellte, hochwertige Wohnbebauung mit 60 WE erhält das Quartier am Lister Yachthafen einen starken Wachstumsimpuls.

Mit dem Wohnungsbauprojekt „**Vier**“ sind **im Pelikanquartier** nun weitere rund **170 Wohneinheiten mit einer Kita und Ladengeschäften** entlang der Günther-Wagner-Allee entstanden. Zusammen mit der Umnutzung und Sanierung der denkmalgeschützten Fabrikanlage markieren diese Neubauten den Beginn der Entwicklung eines neuen Stadtquartiers mit einer Mischung aus Wohnen, Arbeiten und Freizeit.

Für die restlichen, unbebauten Grundstücke auf der östlichen Seite der Günther-Wagner-Allee ist in Zukunft eine Mischung aus Wohnen und nicht störendem Gewerbe vorgesehen. Hierfür wird die Stadt das entsprechende Planungsrecht schaffen.

Im Bereich **Podbielski-, Spitzweg-, Overbeck- und Tizianstraße** werden nach dem Abriss der **St. Bruder-Konrad Kirche**, einer ehemaligen Möbelfabrik und der Bebauung einer Brachfläche zurzeit in fünf Geschosswohnungsbauten und sieben Einfamilienhäusern insgesamt rund **90 Wohneinheiten** realisiert. In diesem Zusammenhang wird eine Baulücke an der Podbielskistraße geschlossen, die Overbeckstraße zwischen Spitzwegstraße und Schwindstraße durchgehend ausgebaut und damit die Funktion Wohnen rund um die Overbeckstraße deutlich gestärkt.

Am **Lister Blick** sind in 2015 im letzten Bauabschnitt **23 Stadthäuser** errichtet worden. Mit der Fertigstellung des Bürogebäudes am Eulenkamp, der restlichen Gracht, dem zum Verweilen einladenden Grachtplatz an der ‚Podbi‘ ist damit die Entwicklung eines lebendigen Stadtquartiers mit etwa **360 Wohneinheiten, Einzelhandel, Läden und Büros** erfolgreich zum Abschluss gebracht worden.

In der **Melanchthonstraße/Ecke Benzweg** wurde 2015 eine Wohnanlage mit 26 barrierefreien Wohneinheiten als markante Eckbebauung mit grünem Nachbarschaftshof realisiert.

In der **Bronsartstraße** wurde in 2014 eine Baulücke bebaut. Entstanden ist eine hochwertige Stadthausbebauung mit insgesamt **26 barrierefreien Wohnungen**.

## **Wohnungsbauprojekte in 2016/2017**

In 2016 sollen die Bauarbeiten auf der großen Brachfläche „**Am Listholze**“ am Mittellandkanal beginnen. Hier werden insgesamt **150 Wohneinheiten, 100 Wohnungen im Geschosswohnungsbau und 50 Reihenhäuser** gebaut. Damit wird ein weiteres Quartier mit attraktiver Wasserlage am Mittellandkanal entstehen.

Am **Heinrich-Köhler-Hof** in Vahrenwald ist in 2016/2017 ein Quartier mit etwa **100 Wohneinheiten** geplant. Das aus einem Wettbewerb hervorgegangene Bebauungskonzept wird zu einer Aufwertung des Bereichs Vahrenwald/Melanchthonstraße führen.



Ebenfalls in Vahrenwald soll auf dem Gelände des ehemaligen Straßenbahndepots der Üstra eine städtebauliche Maßnahme durchgeführt werden. Die Stadt erarbeitet derzeit die planungsrechtlichen Voraussetzungen für den Bau des Wohnquartiers „**Vahrenwalder Anger**“, einer Siedlung mit etwa **150 Wohneinheiten**. Mit den Baumaßnahmen soll Ende 2016 begonnen werden.

Ein weiteres Baugebiet wird in der List an der **Constantinstraße**, auf dem Areal eines ehemaligen Bürostandortes entwickelt. Nach dem Abriss des ehemaligen VHV Komplexes in 2018 soll dort ein Wohnquartier mit etwa **250 Wohneinheiten und einer Kindertagesstätte** entstehen. Die Stadt schafft hierfür die planungsrechtlichen Voraussetzungen. Der Neubau der Kita soll bereits in 2017, der Wohnungsbau in 2018/2019 erfolgen.

Ein gemeinschaftliches Wohnprojekt für ältere Menschen ist in der Gottfried-Keller-Straße geplant. Insgesamt sollen hier **26 Wohneinheiten als barrierefreie, seniorenrechtliche Wohnungen** entstehen. Darüber hinaus wird es in dem Gebäude im Erdgeschoss eine Begegnungsstätte, d.h. Raum für gemeinsame Aktivitäten und Nachbarschaftskontakte geben. Das Wohnprojekt „Soziale Zukunft“ einer Bürgerstiftung der AWO soll in 2016 fertiggestellt werden.

## 7.2 Kirchen

Die **evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Vahrenwald** hat in Kooperation mit der landeskirchlichen Gemeinschaft e.V. ein neues Kirchen- und Gemeindezentrum in der Vahrenwalder Straße 109 errichtet. Die Präsenz des neuen Gotteshauses wird auf prägnante Weise nach innen und außen durch ein Lichtkreuz zur Vahrenwalder Straße dokumentiert. Das neue Kirchen- und Gemeindezentrum ist unter reger Anteilnahme im April 2015 eingeweiht worden.

Die katholische **Pfarrgemeinde Sankt-Joseph** errichtet am Standort Isernhagener Straße 63 das Forum St. Joseph. In diesem neuen Kirchenforum werden eine viergruppige Kindertagesstätte, Gemeinderäume und eine Begegnungsstätte im Stadtteil Platz finden. Die Einweihung des Forums St. Joseph ist im August diesen Jahres vorgesehen

## 7.3 Unterbringung von Flüchtlingen, Asylsuchenden

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist aktuell eine Herausforderung für unser Gemeinwesen. Die anhaltende Zuwanderung von Flüchtlingen führt dazu, dass auch im Stadtbezirk Vahrenwald-List dringend geeignete Flächen und Gebäude für deren kurz- bzw. langfristige Unterbringung gefunden werden müssen.

**An den folgenden Standorten sind in Vahrenwald-List Flüchtlingsunterkünfte in Betrieb:**

In der **IGS Büssingweg** wird übergangsweise eine Sporthalle als Unterkunft für Flüchtlinge genutzt. Die Halle verfügt über eine Kapazität von 35 Plätzen und wird im Juli 2016 wieder dem Schul- und Vereinssport zur Verfügung stehen.

Die Stadt hat seit Mitte 2013 in der **Büttnerstraße** ein ehemaliges Hotel angemietet, indem ca. 80 Flüchtlinge untergebracht sind.

In der **Hischestraße** steht bereits seit 2011 ein Gebäude der Stadt als Wohnheim mit 20 Plätzen zur Verfügung.

#### **Weitere Unterkunftsstandorte im Bau bzw. in Vorbereitung:**

In der **Constantinstraße** sollen leerstehende Teile des ehemaligen VHV Bürokomplexes als Flüchtlingsunterkunft genutzt werden. Bis Ende 2017 können hier ca. 240 Flüchtlinge unterkommen. Hier handelt es sich um eine Zwischennutzung, da in 2018 der Bürokomplex abgerissen und an dieser Stelle eine neue Wohnsiedlung errichtet werden soll.

In der **Hebbelstraße** entsteht ein Wohnheim für Flüchtlinge. Die beiden Gebäude werden in 2016 fertiggestellt. Darin sollen ca. 50 Flüchtlinge Unterkunft finden. Nach 10 Jahren sollen die Wohnungen wieder dem allgemeinen Wohnungsmarkt zugeführt werden.

#### **7.4 Öffentlicher Raum – Stadtplatzprogramm/Spielplätze**

Der **Liliencronplatz** ist im Juni 2011 mit einem großen Fest eingeweiht worden; der Spielplatz wurde (für 815.000 €) insgesamt vergrößert, mit vielen abwechslungsreichen Angeboten ausgestattet; auch der Wochenmarkt hat von dem neuen „Platzangebot“ profitiert; charakteristisch für den Liliencronplatz sind die kreisrunden Blumenbeete, die alte Bäume einfassen. Es hat im Vorfeld eine umfassende Bürgerbeteiligung stattgefunden.

Die evangelische **Markuskirche** (Musikkirche) will in Kooperation mit der Stadt den Markuskirchenvorplatz unter Berücksichtigung denkmalpflegerischer Belange umgestalten. Der Vorplatz soll in seiner Aufenthaltsqualität verbessert werden und Raum für Begegnungen geben.

Darüber hinaus ist der **Moltkeplatz** in das Stadtplatzprogramm aufgenommen worden. Eine erste Beteiligung der BürgerInnen hat bereits stattgefunden. Eine Beteiligung der Kinder soll im nächsten Schritt durchgeführt und die Neugestaltung des Moltkeplatzes konkretisiert werden. Bis zum Herbst 2017 sollen die Umbaumaßnahmen an diesem bedeutenden Stadtplatz zum Abschluss gebracht werden.

In den letzten Jahren wurden unter anderem die **Spielplätze Wittekamp, Boelckestraße, Seidelstraße und der De-Haen-Platz** für rund 230.000 € saniert und mit neuen Spielgeräten ausgestattet.

Der Stadtbezirksrat finanziert ein Trampolin in Höhe von 7.000 € für den **Spielplatz Seidelstraße**, das im Frühjahr 2016 installiert werden soll.

Wegen der jahrelangen Mißnutzungen wurde 2014 der **Spielplatz Werderstraße-/ Rolandstraße** für 25.900 € unter Bürgerbeteiligung zurück gebaut und so gestaltet, dass die Fläche den Charakter eines begrünten Innenhofes hat. Die Wegeverbindung wurde erhalten. Um den Rückbau der Spielfläche zu kompensieren wurde der in der Nähe liegende Spielplatz Continentalplatz mit einem zusätzlichen Spielgerät versehen.

Nach einer Beteiligung von unterschiedlichsten Einwohnergruppen - Alt, Jung, mit und ohne Handicaps - wurde der schon erwähnte **Bewegungsparcours im**

**Vahrenwalder Park** 2015 für insgesamt **48.000 €** fertiggestellt. Der Bezirksrat hat aus seinen Mitteln die Anschaffung von drei der sieben Fitness- und Sportgeräte im Wert von **25.000 €** unterstützt. Die Geräte sind auf zwei Flächen (zusammen etwa 180qm) verteilt und befinden sich auf der südöstlichen Seite des Vahrenwalder Parks. Vier der Geräte, stehen auf einer befestigten Fläche und sind damit auch für mobilitätseingeschränkte Menschen gut zu erreichen. Die anderen drei Geräte laden ambitioniertere FreizeitsportlerInnen zum Training ein.

## 7.5 Verkehr

Seit 2011 wurden im Stadtbezirk eine Vielzahl von Straßenbauprojekten und Straßenerneuerungen durchgeführt.

Eine besonders herausragende Maßnahme stellt die Umgestaltung des **Lister Platzes** dar. Von 2012 -2015 wurden für 440.000 € der Rückbau des Rechtsabbiegers, die Aufpflasterung Lister Straße, die Gestaltung der Wendepalte Jakobistraße und der Umbau der Bushaltestelle durchgeführt.

2013- 2015 wurde auf der **Podbielskistraße** für 650.000 € die Radwegführung entscheidend verbessert.

In den letzten Jahren haben Umbaumaßnahmen in der **Jakobistraße**, der **Kollenrodtstraße** und umliegenden Straßen zur Verbesserung des barrierefreien Querens geführt.

Die **Klopstockstraße** wurde von 2014 bis 2015 in mehreren Bauabschnitten für insgesamt 2.066.000 € grunderneuert und neu gebaut.

### Straßenbauvorhaben in 2016ff

Die **Schubertstraße** soll grunderneuert werden. Die Bauzeit ist für Anfang April 2016 bis Ende Mai 2016 vorgesehen. Die Ausbaurkosten werden sich auf ca. 255.000 € belaufen.

Im Anschluss an die Fertigstellung der Hochbauten in der **Overbeckstraße** soll die Straße ausgebaut werden. In diesem Zuge wird auch die lt. Bebauungsplan vorgesehene Verbindung zur Schwindstraße hergestellt. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 250.000 €. Der Baubeginn ist für Ende 2016 / Anfang 2017 vorgesehen.

Der **Wittekamp** wurde im Abschnitt zwischen der Bunsenstraße und der Bessemerstraße bereits in den Jahren 2003/2004 bzw. 2007 grunderneuert. Der verbleibende dritte Abschnitt zwischen Bessemerstraße und Podbielskistraße soll in 2016 ausgebaut werden.

Der **Immengarten** im Abschnitt zwischen Carl-Hornemann-Straße und Am Listholze soll ausgebaut werden. Der hierfür erforderliche Grunderwerb ist bereits erfolgt. Die Bauarbeiten sollen Ende 2016 / Anfang 2017 beginnen. Die Baukosten werden auf ca. 375.000 € veranschlagt.

Die Straße **Nordring** östl. der Einmündung Gradestraße bis zur Tannenbergallee soll grunderneuert werden. Nachdem die nördlich angrenzenden Hochbauten weitestgehend fertiggestellt und auch die nördlichen Seitenanlagen von dem Investor mit ausgebaut worden sind, sollen nunmehr die Fahrbahn und die südlichen Seitenanlagen hergestellt werden. Die Bauzeit ist für Januar 2016 bis ca. Mitte Juli 2016 geplant. Die Ausbaurkosten werden sich auf ca. 710.000 € belaufen.

Die **Wedekindstraße** soll grunderneuert werden. Für den **Wedekindplatz** ist eine Umplanung vorgesehen. Die vorbereitenden Arbeiten, wie z.B. der Leitungsbau, sollen in 2016 durchgeführt werden. Der eigentliche Straßenbau wird dann voraussichtlich Anfang 2017 beginnen. Die veranschlagten Kosten belaufen sich auf ca. 1.500.000 €.

## 7.6 Grunderneuerungen im Bestand

Im Zuge des Sanierungsprogramms „ Grunderneuerung im Bestand“ ist mit den Arbeiten in folgenden Straßen begonnen worden:

**Redeckerstraße** – (Kosten ca. 149.000 €)

**Slischerstraße** – (Kosten ca. 130.000 €)

Für weitere acht Straßen im Stadtbezirk Vahrenwald-List ist eine Grunderneuerung im Bestand geplant:

Die erforderlichen Arbeiten sollen in 2016 und 2017 ausgeführt werden.

Die **Staatswiesenstraße** und die **Bürgerstraße** sind bereits fertiggestellt.

## 7.7 Einzelhandel/ Gewerbe

Der Stadtbezirk Vahrenwald-List verfügt über ein umfangreiches Angebot an Einzelhandelsbetrieben. Insgesamt befinden sich hier mehr als 450 Betriebe mit einer Gesamtverkaufsfläche von rd. 65.000 qm und einem jährlichen Gesamtumsatz von 380.000.000 €. Vahrenwald - List verzeichnet damit nach dem Stadtbezirk Mitte die zweithöchste Anzahl an Betrieben.

Im Vergleich zu den anderen Stadtbezirken Hannovers weist Vahrenwald-List eine überdurchschnittlich gute Nahversorgungssituation auf. Für die meisten Bewohner des Stadtbezirkes besteht eine Nahversorgungsmöglichkeit in einer Entfernung von maximal 500 – 700 Metern (Luftlinie). Durch die Ansiedlung neuer Nahversorger in den vergangenen acht Jahren, z. B. an der Tannenbergallee, dem Mengendamm, am Lister Blick und am Listholze, hat sich das insgesamt gute Nahversorgungsangebot auf hohem Niveau verstetigt.

Zur Verbesserung der Nahversorgung im Bereich der südlichen Vahrenwalder Straße ist in Zusammenhang mit dem geplanten Neubau eines Geschäfts- und Bürogebäudes an der Vahrenwalder Straße 11/Ecke Philipsbornstraße ein weiterer Lebensmittelnahversorger geplant.

Die Wirtschaftsförderung unterstützt die Unternehmen des Stadtbezirks vor allem durch eine enge Zusammenarbeit mit den Standortgemeinschaften. Dabei werden Beratungsleistungen für die Vereine und für die angeschlossenen Unternehmen erbracht. Darüber hinaus erhalten die Standortgemeinschaften auch finanzielle Unterstützung zwischen 3.000 bis zu 10.000 € jährlich für ihre Projekte.

**Folgende aktive Standortgemeinschaften gibt es im Stadtbezirk Vahrenwald-List:**

**Vahrenwalder Wirtschaftsforum**

**Aktion Lister Meile e.V.**

**Lister Liebling e.V.**

**Lister Kaufleute e.V.**

**Lister Meilen Sterne e.V.** (liegt im Stadtteil Oststadt, hat aber Bezug zur List)

### **Pilotprojekt Lister Damm/Am Listholze**

Zur Sicherung von Bestandsunternehmen hat die Wirtschaftsförderung der Landeshauptstadt Hannover das Pilotprojekt Lister Damm/Am Listholze begonnen. Im engen Dialog soll das Gewerbegebiet Lister Damm/Am Listholze zusammen mit den ansässigen Unternehmen unter dem Leitbild „Integriertes und nachhaltiges Gewerbegebiet“ entwickelt werden.

Aktuell wird ein Klimaschutz-Teilkonzept fertiggestellt, in dessen Mittelpunkt die Frage steht, wie durch überbetriebliche Kooperation der Unternehmen gemeinsam Maßnahmen zum Klimaschutz und damit zur Wettbewerbsstärkung etabliert werden können. Die Maßnahmen sollen dazu beitragen, den Gewerbebestandort nachhaltig zu sichern und die Qualität des Quartiers für alle Nutzerinnen und Nutzer zu erhöhen. Beispiele sind u.a. gemeinsamer Energieeinkauf von grünem Strom, eine E-Bike-Station oder dezentrale Wärmeversorgung auf regenerativer Basis durch ein gemeinsames Wärmenetz.

Zwei weitere Projekte konnten zusammen mit Unternehmen bereits begonnen werden: Gemeinsamer Energieeinkauf und ein überbetriebliches Jobticket. Im Laufe des Projekts hat die Wirtschaftsförderung 2015 ein erstes gemeinsames Treffen mit Akteuren vor Ort durchgeführt. Interessierte Unternehmen haben dort gemeinsame Interessen diskutiert. Dies könnte die Grundlage zur Gründung eines nachhaltigen Unternehmensnetzwerkes sein, eine Fortsetzung ist für 2016 geplant.

Sie sehen, dass in Ihrem Stadtbezirk viel passiert und noch passieren wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an der zukünftigen Entwicklung von Vahrenwald-List aktiv zu beteiligen.